

Der Startschuss ist gefallen

Unter musikalischer Begleitung der Trommelgruppe und sichtbarer Vorfreude von Schülerinnen und Schülern erfolgte am 28. Oktober der Spatenstich für die neue Sporthalle der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg.

Wie wichtige gute Bildungseinrichtungen für die Wahl des Wohnstandortes von Familien sind, betonte der Bezirksamtsleiter Thomas Völsch in seiner Begrüßung. „Schulen sind der Motor eines Stadtteils“ so Völsch. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Gebäudemanagement Hamburg GmbH, Dr. Christian Pape und dem Schulleiter der Stadtteilschule Thomas Grübler erfolgte der symbolische Spatenstich für die Sporthalle Ende Oktober. „Wir haben lange auf den Bau einer Zweifeld-Sporthal-

le gewartet“, ergänzt der Abteilungsleiter Jens Bendixen-Stach. „Für den Ausbau des Sportprofils unserer Schule ist die Sporthalle äußerst wichtig.“ Aber nicht nur der Schulsport profitiert vom Bau der neuen Halle, auch Vereine können die Halle nach Fertigstellung nutzen. In der rund 800 Quadratmeter großen Halle kann auch Fußball und Handball unter Wettbewerbsbedingungen stattfinden, ein Gewinn für die gesamte Region.

Frauke Rinsch



Tempo-Ausstellung in der Marktpassage

Nostalgisch ging es am 05. Oktober in der Marktpassage zu. Sechs Fahrzeuge mit dem Ursprung in Bostelbek waren in der Fußgängerzone zu bestaunen und weckten viele Erinnerungen bei den Besuchern.

Um kurz vor halb 9 Uhr wurde es laut in der Marktpassage. Die ersten Fahrzeuge wurden in die Fußgängerzone gefahren oder geschoben. Sofort bildeten sich Trauben interessierter Menschen um die Drei- und Vierräder der Firma Vidal und Sohn. Das Museum der Arbeit war mit zwei Experten vor Ort, um Auskunft über Allgemeines und insbesondere die Restaurationsarbeiten an dem mitgebrachten Tempo A300 zu geben. Auch der „Tempo-Dienst“, ein Club engagierter Fahrzeugbesitzer, war maßgeblich am Erfolg der Veranstaltung beteiligt.

Ob Familienangehörige oder Bekannte, viele Neugrabener haben direkten Bezug zu den Drei- und Vierrädern „Hanseat“, „Matador“ und „Wiking“ aus Bostelbek. „Hier in der Gegend kam man früher entweder aus einer Tempo- oder eine Phoenix-Familie“, erzählt ein Besucher mit breitem Grinsen im Gesicht. Viele Gespräche konnten mit Besitzern der Fahrzeuge und den Experten des Museums der Arbeit geführt werden. Technische Details, die Bedeutung der Fahrzeuge für den Wiederaufbau und das Wirtschaftswunder und der Bezug zur Region Süderelbe wurden genauso ausgetauscht wie persönliche Erinnerungen. „Es

hat mir wirklich viel Spaß gemacht“, erklärt Kai-Uwe Wahl vom Tempo-Dienst, „ich habe mich selten auf einer Veranstaltung so gut unterhalten und so viel positive Resonanz bekommen.“

Die Chancen, dass das Projekt dem Stadtteil erhalten bleibt, stehen gut. Das Kulturhaus Süderelbe hat sich mit dem Süderelbe-Archiv interessiert gezeigt, die Geschichte sowohl rund um das Tempo-Werk als auch von weiteren lokalen Fahrzeugwerken für die kommenden Jahre im Blick zu behalten. Auch das Museum der Arbeit und der Tempo-Dienst wollen sich bei zukünftigen Veranstaltungen gerne wieder einbringen.

Dennis Lettow



A Wall is a Screen

Am Wochenende ins Kino oder vor den Fernseher? Langweilig! Am Freitag, den 13. September fand in Neugraben der erste Kurzfilmrundgang mit der Hamburger Künstlergruppe A Wall is a Screen statt. Mehr als 150 Neugrabener und Kurzfilm-Fans aus ganz Hamburg entdeckten Neugraben auf eine ganz neue Art und Weise.

Nach dem Motto „Warte bis es dunkel wird...“ luden das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe und ProQuartier Hamburg zu einem Rundgang durch Neugraben ein. Doch nicht irgendein Rundgang, sondern an insgesamt 7 Stationen vom Neugrabener Markt, durch das Süderelbe Einkaufszentrum über die S-Bahnbrücke bis zum BGZ wurden Kurzfilme projiziert. Brückenpfeiler, Schaufenster, Hauswände – so gut wie jede erdenkliche helle Oberfläche kann als Open-Air-Leinwand dienen. A Wall is a Screen lassen so Altbekanntes im neuen Licht erscheinen und so manch ein Teilnehmer war überrascht über die Orte, an denen Filme gezeigt wurden. Generator, Tonanlage und Beamer mit Abspieler gehören zu der mobilen Filmtechnik der Crew und wurden nach jedem Kurzfilm in Windeseile ab und an einer anderen Stelle wieder aufgebaut, noch bevor das Publikum vollständig eingetroffen war.

Die Zuschauer waren begeistert über die überwiegend lustigen Filme wie zum Beispiel ein Film im Bollywoodstil, der in New York spielte oder ein Zeichentrickfilm über das Zusammenleben in einem Hochhaus. Cornelia Ramm war von der Aktion sehr angetan: „Mit solchen Events bekommt



man die Leute aus ihren Sesseln hoch und auf einmal stehen über hundert Menschen im SEZ und drum herum“, freut sich die Neugrabenerin. A Wall is a Screen führen ihre Filmrundgänge international auf Festivals auf. „In Hamburg kennt man die Künstlergruppe unter anderem von dem Reeperbahnfestival“, erläutert Hanna Waesermann von ProQuartier Hamburg. „Der Zuspruch in Neugraben zeigt, dass solche Events nicht immer in der Innenstadt oder in Szenevierteln stattfinden müssen, sondern auch andere Orte wie Neugraben tolle Veranstaltungsorte sind“, ergänzt Waesermann. Der Filmrundgang endete auf dem

Schulhof der Schule am Johannisland. Hier wurde der Film „Reverie“ von den Neugrabener Filmemachern Robert Wincierz, Valentin Gagarin und Shujun Wong gezeigt, die für ihren Zeichentrickfilm bereits Auszeichnungen auf europäischen Filmfestivals erhalten haben. Der Abend hat gezeigt, dass in Neugraben viele Filmenthusiasten wohnen und wie die Reverie-Macher, sogar hier arbeiten. Beim gemütlichen Ausklang des Abends mit Grillwürstchen und Salat waren sich alle einig: das sollte wiederholt werden. Unbedingt!

Hanna Waesermann / ProQuartier

Impressum

Informationen für das Fördergebiet der integrierten Stadtteilentwicklung „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“

© Herausgegeben von der
steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 43 13 930
Fax: 040 43 13 93 13
Internet: www.steg-hamburg.de



Redaktion:
Eike Christian Appeldorn
Telefon: 040 63 94 32 85
Mail: eike.appeldorn@steg-hamburg.de

Fotos / Bildnachweis:
Daniel Boedecker, Frauke Rinsch, Dennis Lettow,
Hanna Waesermann, Sarah Peithmann,
Gisela Richter-Hansen

In Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg:
Fachamt Sozialraummanagement
Telefon: 040 428 71 2443
Mail: sozialraummanagement@harburg.hamburg.de

Stadtteilbüro Neugraben
Neugrabener Bahnhofstraße 20
21149 Neugraben
Telefon: 040 70 70 200 30
Fax: 040 70 70 200 39
Mail: neugraben@steg-hamburg.de

Druck:
Boeck Medienmanagement GmbH, Neugraben



Quartiersnachrichten Neugraben

Sprechzeiten im steg-Stadtteilbüro: Dienstags 09.00 - 11.00 Uhr und donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr



Wegeverbindung Petershofsiedlung

 Vorstellung der Planungsergebnisse am Freitag, den 22.11.2013

Das Landschaftsarchitekturbüro Outside stellt am Freitag, den 22.11.13 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus der Michaeliskirche, Cuxhavener Straße 323 die Ergebnisse der Ideenwerkstatt vor. „Wir haben uns bemüht, möglichst viele Anregungen in die Planung aufzunehmen“, erläutert Gerd Grunau, Mitinhaber des Büros Outside. „Wir freuen uns, die Ergebnisse gemeinsam mit Interessierten und Anwohnern diskutieren zu können und nehmen gern weitere Ideen auf.“ Die Veranstaltung ist öffentlich, alle sind herzlich eingeladen.

Frauke Rinsch

Blicken Sie hinter die Kulissen - Werden Sie Mitglied im Stadtteilbeirat!

Bewerben Sie sich um eine Mitarbeit bis zum 06. Dezember.

Egal ob als Anwohner/in, Eigentümer/in, Gewerbetreibende/r oder Vertreter/in einer gesellschaftliche Einrichtung oder Institution.

Die ersten vier Jahre der Förderlaufzeit sind vorüber. Damit endet auch die Amtszeit des ersten Stadtteilbeirats zum Januar nächsten Jahres und Neuwahlen stehen an, um die Stadtteilentwicklung auch künftig durch Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu begleiten.

Zu welchem Zweck gibt es den Beirat?

Das Neugrabener Zentrum, die Bahnhofssiedlung und die Petershofsiedlung sind Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung der Stadt Hamburg. Hier werden Fördermittel des Bundes und des Landes ausgegeben, um Projekte umzusetzen, die zuvor in einem Konzeptpapier vereinbart worden sind. Das Verfahren sieht vor, dass die Bürgerinnen und Bürger vor Ort eng in die Konzept- und Projektarbeit eingebunden werden, um mit deren Wissen bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Zusätzlich entscheidet der Stadtteilbeirat über die Mittel des Verfügungsfonds. Mit diesen derzeit jährlich rund 30.000 Euro sollen kleinere Maßnahmen unterstützt werden, die den Menschen im Stadtteil oder dem Stadtteil selbst zu Gute kommen.

Über was spricht der Beirat?

Im Mittelpunkt der Treffen stehen Projekte des Fördergebiets. Es geht zum Beispiel um öffentliche Plätze, um den Einzelhandel oder um Bauvorhaben. Außerdem werden Veranstaltungen und Aktionen lokaler Einrichtungen vorgestellt. Selbstverständlich können Mitglieder oder Gäste selbst Themen vorschlagen, über die sich der Beirat eine Meinung bilden soll. Sie

können zudem Fragen zum Verfahren an das Bezirksamt oder die steg stellen. Der Beirat wird also regelmäßig über alle wichtigen Themen informiert, kann sich eine Meinung bilden und Empfehlungen aussprechen, die von der Politik und vom Bezirksamt Harburg bei ihren Entscheidungen berücksichtigt werden.

Wie setzt sich der Stadtteilbeirat zusammen?

Der Stadtteilbeirat soll die unterschiedlichen Interessen verschiedener Gruppen aus dem Fördergebiet widerspiegeln. Daher ist die Zusammensetzung von vornherein vorgegeben: 5 Bewohner(innen), 5 Gewerbetreibende und 3 Grundeigentümer(innen) werden per Los bestimmt. Zusätzlich werden 6 Vertreter(innen) von im Gebiet tätigen Organisationen, Vereinen und Initiativen benannt. Die Runde wird ergänzt durch je ein Mitglied der in der Bezirksversammlung Harburg vertretenen Fraktionen.

Da jedes Mitglied auch einen Stellvertreter oder eine Stellvertreterin hat, die dann stimmberechtigt ist, wenn das Mitglied nicht anwesend ist, gibt es somit insgesamt 24 Mitglieder und 24 Stellvertreter.

Wann trifft sich der Stadtteilbeirat?

Die Sitzungen finden etwa sechs- bis achtmal pro Jahr statt, abhängig von den zu besprechenden Themen und den Ferienzeiten, in denen der Beirat üblicherweise pausiert. Als Tag ist der zweite Mittwoch im Monat bestimmt worden. Die Sitzungen beginnen um 19 Uhr und dauern in der Regel zwei Stunden. Sie finden in der Seniorentagesstätte der AWO statt (Adresse: Neugrabe-

ner Markt 7, hinter der Bücherhalle). Sie ist barrierefrei zu erreichen.

Wie bewerbe ich mich?

Wenn Sie im Fördergebiet oder direkt anliegend wohnen, ein Unternehmen führen, Grundeigentum besitzen oder in einer Einrichtung bzw. einem Verein mitarbeiten, können Sie sich um eine Mitarbeit bewerben. Senden Sie dazu einfach eine E-Mail an

neugraben@steg-hamburg.de, rufen an unter (040) 70 70 200 30 oder schreiben uns: steg Stadtteilbüro, Neugrabener Bahnhofstraße 20, 21149 Hamburg. Bewerbungsschluss ist Freitag, der 6.12.2013. Eine Bestätigung der ausgelosten Personen erfolgt durch den zuständigen Ausschuss der Bezirksversammlung Harburg. Wir informieren Sie rechtzeitig vor der ersten Sitzung im März 2014 über das Ergebnis.

Daniel Boedecker

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Monaten haben wir uns intensiv um neue Wege für Neugraben gekümmert. Das können Sie wortwörtlich nehmen, denn Ende August fragten wir vor Ort gemeinsam mit Vertretern von SAGA GWG nach Hinweisen, um die Fußwegeverbindung von der Neugrabener Bahnhofstraße durch die Petershofsiedlung im nächsten Jahr wieder sicherer und ansprechender zu gestalten.

Ende Oktober schließlich wurden die neuen Wege am Brunnenschutzgebiet eingeweiht, an denen sich neue Spiel-, Sport- und Freiflächen für Bürger jeden Alters aufreihen. Falls Sie noch nicht dort waren, schauen Sie beim nächsten Spaziergang unbedingt vorbei.

Wir erwarten außerdem in Kürze eine Vereinbarung über die Modernisierung der Wege durch das SEZ, die jährlich von rund 600.000 Neugrabenern auf dem Weg zu Bussen und Bahnen genutzt werden. Hierüber wollen wir Sie mit dieser Ausgabe informieren – und natürlich über weitere, kleine und große Veränderungen im Fördergebiet.

Viel Freude beim Lesen!

Daniel Boedecker

Frauke Rinsch

Große Auswahl im Neugrabener Grillhaus

Belindas Bioladen

Seit Oktober diesen Jahres erstrahlt das Neugrabener Grillhaus am Neugrabener Markt z nicht nur im neuen Glanz sondern hat sich auch deutlich vergrößert.

Schon seit über sechs Jahren betreibt Elman Ramazanov mit seinen derzeit drei Mitarbeitern den Grillimbiss. Nachdem der angrenzende Obst- und Gemüseladen sein Geschäft aufgab, verwirklichte Ramazanov seinen Traum von einem Grillrestaurant. Was seinerzeit als Hobby begann, wurde später zum Beruf. „Die Leidenschaft zur Gastronomie und zum Kochen begleiten mich schon fast mein gesamtes Leben“, erzählt Ramazanov. „Da unsere Gäste hohe Ansprüche stellen, stehen bei uns freundlicher Service, Sauberkeit und natürlich schmackhafte Gerichte im Vordergrund“. Neben internationalen Spezialitäten werden ein leckerer Frühstücksteller und ein wechselnder Mittagstisch angeboten – auch

vegetarische Gerichte kommen nicht zu kurz. Neu hinzugekommen ist neben einer offenen Küche und einem Holzkohlegrill, der eine besonders gemütliche Atmosphäre verströmt, auch ein Tresen, hinter dem Kaffeespezialitäten und selbst gebackener Kuchen angeboten werden. Ein Verzehrzwang besteht nicht, auch über Gäste, die nur auf einen Kaffee, Tee oder ein Gläschen Wein oder Bier vorbeischauchen möchten, freut sich die Belegschaft. „Ich komme nun schon seit vielen Jahren hierher, für mich ist es ein sehr beliebter Treffpunkt“, ergänzt die Stammkundin Frau Sönke Stockhammer. „Hier kann man neben einem leckeren Essen auch gemütlich klönen.“

Frauke Rinsch



Ganz vorne mit dabei sein

129 Mietwohnungen entstehen im Eingangsportal zum Elbmosaik. Die Fertigstellung ist im 2. Quartal 2014 vorgesehen.

„Ja, das möchte“, schrieb Kurt Tucholsky, „eine Villa im Grünen mit großer Terrasse, mit schöner Aussicht, ländlich-mondän, vom Badezimmer die Zugspitze sehn“. Diese Versprechen kann und will das Bauvorhaben am Anfang des Torfstecherwegs gar nicht einlösen. Dennoch, die Lage ist bemerkenswert gut für alle, die eine gelungene Mischung aus Stadt und Land suchen. Mit kurzen Fußwegen zur S-Bahn oder zum Stadtteilzentrum und ein paar Fahrradminuten in die Heide oder ins Moor. Dabei hat man das BGZ Süderelbe mit der Kita, der Schule oder dem Quartiersgarten in direkter Nachbarschaft.

129 Haushalte können voraussichtlich ab April 2014 in die Wohnanlage mit der klassisch norddeutschen Klinkerfassade und den großzügigen Fensterelementen einziehen. Die Wohnungen sind bewusst unterschiedlich groß und reichen von rund 50 bis 105 Quadratmeter. So entstehen 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen, die über zeitgemäße Grundrisse verfügen.

Alle Wohnungen werden mit hochwertigem Parkettfußboden bzw. großformatigen Fliesen und mit einer ansprechenden Einbauküche ausgestattet werden, berichtet Gisela Richter-Hansen von der PORTUS Immobilienverwaltung, die die Wohnanlage später betreuen wird.

Jede Wohnung verfügt zudem über Balkone oder Terrassen in Süd- bzw. Südwestausrichtung, um die freien Stunden des



Tages in der Sonne verbringen zu können. Die gesamte Wohnanlage wird über Aufzüge erschlossen und damit barrierefrei zugänglich. Rund ein Drittel der öffentlich geförderten Wohnungen ist für Bewohner ab 60 Jahren geplant, für die auch ein Seniortreff eingerichtet wird, und ein weiteres Viertel der Wohnungen wird mit Mitteln der Hamburger Investitions- und Förderbank, vormals bekannt als Wohnungsbaukreditanstalt, barrierefrei hergestellt. Mit dieser

Bebauung erhält das Elbmosaik nicht nur ein ansprechendes ‚Gesicht‘ im Eingangsbereich, die Bauherren setzen bewusst auf eine altersdurchmischte Nachbarschaft, die sich von standardisierten Wohnblöcken wohltuend abhebt.

Mietinteressenten können sich bereits jetzt unter www.portus-immobilien.de über das Vorhaben informieren und registrieren lassen.

Daniel Boedecker

Die Fassade des Bio-Marktes am Neugrabener Markt Ecke Neugrabener Bahnhofstraße war schon etwas in die Jahre gekommen - erstrahlt nun aber in neuem Licht.

Wer in Neugraben Bio-Produkte sucht, findet in Belindas Bioladen eine breite Auswahl an Obst und Gemüse, Käse, Back-, Fleisch- und Wurstwaren sowie Wein und Naturkosmetik. Doch von außen machte das Geschäft relativ wenig her. Die Folie an den Fenstern wurde im Laufe der Jahre an vielen Stellen abgezogen, die Treppe zum Geschäft hatte einige Macken und die Leuchtreklame ist in der Sonne verblasst. Doch das wollte Belinda Sander, Inhaberin von Belindas Bioladen, nicht tatenlos mit ansehen.

Zusammen mit einer lokalen Firma für Außenwerbung wurde ein neues Konzept erstellt, das in den letzten Wochen zum Großteil bereits umgesetzt wurde:

Die Stufen vor dem Laden wurden erneuert und neue Fenster wurden eingebaut. Fotofolie mit Naturmotiven ersetzt das alte Milchglas. „Wir werden von unseren Kunden jeden Tag zum neuen Auftreten des Ladens beglückwünscht“, sagt Belinda Sander, „besonders das Rotkehlchen ist ein echter Sympathieträger.“ Auch für das Straßenbild der Neugrabener Bahnhofstraße ist die dezente aber farbenfrohe Neugestaltung des Außenauftritts eine echte Bereicherung. In den kommenden Wochen wird die neue Leuchtreklame mit energiesparender LED-Technik angebracht und durch dreidimensionale Buchstaben auf dem Dach ergänzt, so dass Belindas Bioladen im



Termine



montags, 17:00 Uhr
Offenes Treffen der Jugend-Redaktion „neugraben-online.de“, FalkHus, Stadtteilschule, Heidrand 5

So., 17.11.13, 10:00 Uhr
Basar und Herbstmarkt, HNT Vereinshalle, Cuxhavener Straße 253

Di., 19.11.13, 18:30 Uhr
Info-Treffen der AG „Kaffee-Kampagne“ für eine faire Kaffeezone Neugraben, SEZ Süd

Do., 21.11.13, 19:30 Uhr
„200 Jahre Moorbürger Schanze – die Kämpfe in der Franzosenzeit“, Süderelbearchiv, Bücherhalle, Neugrabener Markt 7

Fr., 22.11.13, 18:00 Uhr
Präsentation Ergebnisse Umgestaltung Wegeverbindung Petershof, Gemeindehaus Michaeliskirche, Cuxhavener Straße 323

Mi., 27.11.13, 15:00 Uhr
Bilderbuchkino ab 3 Jahre: „Der verlorene Wackelzahn“, Bücherhalle, Neugrabener Markt 7

Sa., 30.11.13, ab 9:00 Uhr
Weihnachtsausstellung im ehem. Ortsamt Süderelbe, Neugrabener Markt 5

So., 01.12.13, 19:30 Uhr
Konzert von Abi Wallenstein & Steve Baker, BGZ Süderelbe, Am Johannisland (kostenpflichtig)

Jeden Adventssamstag, 10.00 - 16:00 Uhr
Adventsbacken mit Kindern, Vereinigung Süderelbe, SEZ Süd

Mi., 08.01.14, 19:00 Uhr
Stadtteilbeirat Neugraben, AWO, Neugrabener Markt 7

Spiel, Freizeit oder Erholung

Die Einweihung der neuen Mehrgenerationen- und Freizeitfläche am Brunnenschutzgebiet in Neugraben erfolgte am 25. Oktober. Das Fest war gut besucht und es war für jeden etwas dabei.

Endlich war es soweit. Nach mehrmonatiger Bauphase konnten die öffentlich zugänglichen Grünanlagen am Brunnenschutzgebiet Neugraben und deren Spielplätze der Öffentlichkeit übergeben werden. Viele Ideen für die Umgestaltung und Erneuerung wurden während eines intensiven Beteiligungsprozesses auf Workshops und in Gesprächsrunden gesammelt und von der Landschaftsarchitektin Gudrun Lang planerisch umgesetzt. Dass sich das Ergebnis sehen lassen kann, davon konnten sich die zahlreichen Besucher anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten Ende letzten Monats überzeugen. Die neugestalteten Grünanlagen mit den unterschiedlichsten Spiel-, Aufenthalts- und Ruhebereichen bieten auch Sportbegeisterten gute Möglichkeiten. Eine Attraktion für die Kinder ist das Biberland, der erste Regenspielplatz, der in enger Abstimmung und in Kooperation mit HAMBURG WASSER geplant und umgesetzt wurde.

Anlässlich der Eröffnung konnten sich die Besucher bei einer Partie Schach oder bei einer Probeinheit Qi Gong entspannen oder beim Boulespiel messen. Die Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft von 1911 e.V. lockte mit Basketball, Lauftraining und einem Nordic Walking Schnupperkurs. Der Falkenflitzer hatte sich für die Kinder wieder eine Menge einfallen lassen, so boten



die Bäume eine gute Befestigung zur Absicherung für das Kistenklettern. Der Bezirksamtsleiter Thomas Völsch und Klaus Krieger, Abteilungsleiter Konzeption von HAMBURG WASSER, eröffneten die Mehrgenerationen- und Freizeitfläche und überraschten die zahlreich anwesenden Kinder mit hunderten von Wasserbällen, die verschenkt wurden.

Frauke Rinsch



SEZ: Einigung über geförderte Modernisierung erwartet

Umfassende Aufwertung der Wegeflächen für rund 1,25 Mio. Euro geplant.

Über den Modernisierungsbedarf im Süderelbe-Einkaufszentrum besteht kein Zweifel, weder auf Seiten der Kunden und Mieter, noch auf Seiten der Eigentümer.

In den letzten Jahren wurden rund 1,5 Mio. Euro für die Herrichtung von Mietflächen und die Haustechnik aufgebracht – notwendige Investitionen, die den Besuchern oft verborgen bleiben. Nun soll von 2014 bis voraussichtlich 2017 auch für die Kunden sichtbar in Wegeflächen und Eingangsbereichen des Einkaufszentrums investiert werden.

Ziel ist eine höhere Aufenthaltsqualität sowie mehr Sicherheit und Barrierefreiheit. Hierfür werden unter anderem wieder zwei moderne Rolltreppen im Nordteil eingesetzt und eine moderne Beleuchtung eingebaut, die für mehr Helligkeit und Wohlbefinden sorgt. Die Deckenverkleidung wird in diesem Zuge vereinheitlicht und ebenso modernisiert wie die Brücke.

Außerdem werden die Eingänge im Erdgeschoss umgebaut, hier sollen moderne Fassadenelemente wieder eine einladende Öffnung in den Stadtteil schaffen. Eine Passanten-zählung vom Sommer diesen Jahres

ergab, dass das SEZ nicht nur als Einkaufszentrum bedeutsam ist, sondern auch als Verknüpfung des Bahnhofs mit dem Zentrum dient. Der Zählung zufolge nutzen dazu rund 600.000 Personen jedes Jahr das SEZ, annähernd vergleichbar mit der Nutzung der Brücke an der Bahnhofstraße.

Bereits mit der Eröffnung des SEZ Anfang der 80er Jahre wurde ein öffentlich-rechtlicher Vertrag geschlossen, in dem die Nutzung dieser Wegeverbindung durch die Öffentlichkeit geregelt worden ist. Auf dieser Grundlage wird nun diese Verbindung an zeitgemäße Standards angepasst und wegen des öffentlichen Interesses eine Förderung von rund der Hälfte der Gesamtkosten in Aussicht gestellt.

Die Planungen sind im Detail bereits im August dem Stadtteilbeirat präsentiert worden, der sich für eine Unterstützung ausgesprochen hat. Diesem Votum ist die Bezirksversammlung Harburg gefolgt, so dass aktuell die Vereinbarungen über die Maßnahmen-durchführung getroffen werden.

Daniel Boedecker

Umbau so gut wie abgeschlossen

Das ehemalige Autohaus Rubbert ist ab Frühjahr 2014 voll vermietet.



Selten wird für aufgegebene Autohäuser so schnell eine neue Perspektive gefunden wie für die Cuxhavener Straße 355. Die Eigentümer haben früh den Kontakt zu neuen Mietern gesucht, die Flächen nach Bedarf unterteilt und für die jeweiligen neuen Zwecke aufwendig umgebaut. So findet sich in dem zweigeschossigen Gebäude nun eine bunte Mischung aus Büros für Makler, Anwälte und Steuerberater, einer Physiotherapie und einem Fitnessstudio. In Kürze wird ein Restaurant im Erdgeschoss anspruchsvolle fernöstliche Küche anbieten

und ab Frühjahr das Dänische Bettenlager in die verbleibende Fläche einziehen.

Der Umbau des früheren Autohauses kommt damit in beachtlich kurzer Zeit zu einem Abschluss, was angesichts der oft als schwierig bezeichneten Nachfragesituation Anerkennung verdient. Nicht zuletzt zeigt dieser Umbau auch, dass Neugraben neue gewerbliche Mieter gewinnen kann, wenn ihnen zeitgemäße Flächen bereitgestellt werden.

Daniel Boedecker